

50 Jahre Fairer Handel aus Sicht eines Hilfswerks

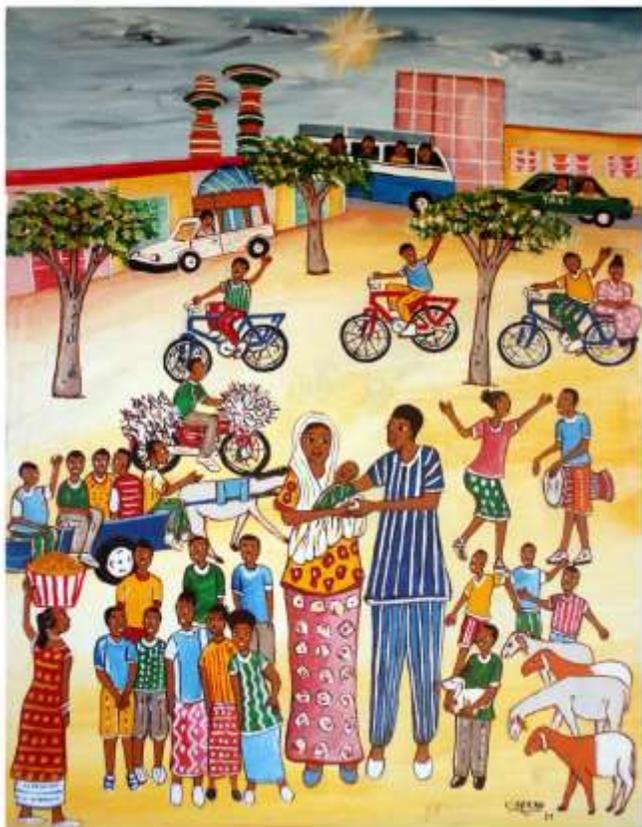
Was tun wir im Fairen Handel?

Augsburg, Eine Welt Messe Bayern, 08.07.2023

Was macht Misereor?

- Mitglied von Fairtrade Deutschland
- Gesellschafter der GEPA – The Fair Trade Company
- fördert Produzentenorganisationen
- ökumenische Zusammenarbeit – insb. BfdW
- unterstützt die Bildungs- und Kampagnenarbeit





Wer bekommt eigentlich was?

Der Café Orgánico ist eine Mischung hochwertiger Bio-Arabica-Bohnen – 1986 der erste fair gehandelte Bio-Kaffee auf dem deutschen Markt und inzwischen ein Klassiker. Heute steht er für eine nachhaltige Zukunft für Menschen weltweit: #FairCoffeeNow!

100 %
€ 10,99



31 %

€ 3,38

Handelspartner

(Kaffeegegensellschaften aus verschiedenen Ländern Mittel- und Südamerikas)

9 %

€ 1,00

Verarbeiter

(Transport, Rosten, Verpackung)*

16 %

€ 1,82

Steuern + Lizenzen

(Kaffeesteuer, MwSt.)

16 %

€ 1,72

GEPA

(Vertrieb, Personal, Raum)

28 %

€ 3,07

Groß- und Einzelhandel

(Weltläden, Lebensmittel-, Bio-, Naturkost- und Großhandel)

**FAIRE
WOCHE**



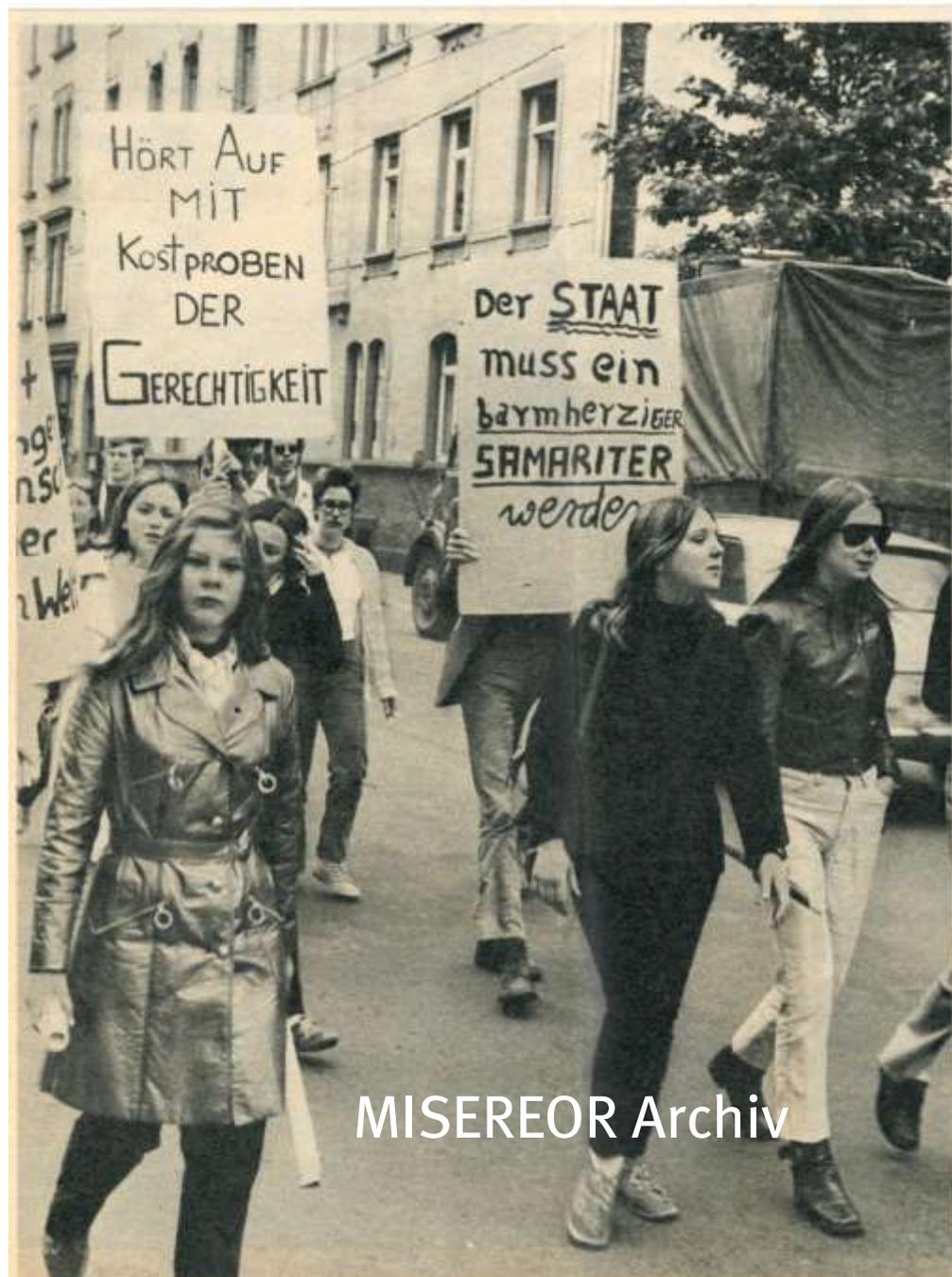

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Aus dem Misereor Archiv

Alles eine Frage des Blickwinkels

Quaas (2015):

- produktzentrisch: Globale Produkte mit lokalen Wertzuschreibungen
- akteurszentriert: Fairer Handel als „Soziales Feld“, d.h. das Marktgeschehen wird mit sozio-kulturellen Rahmenbedingungen in Verbindung gebracht



MISEREOR Archiv

Was die „Jugendbewegung“ von heute fordert.

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT



MISEREOR Archiv

Völker der Welt. Aber über die Reichen liest man im Neuen Testament nur sorgenvolle Rufe – selig gepriesen werden die Armen.

(Die Bilder auf diesen und den folgenden beiden Seiten zeigen Ausschnitte des Hungermarsches von Frankfurt

Von der Mittagszeit an wurden auf den Plätzen rund um die Hauptwache in Frankfurt am Main die Passanten auf die Ziele und Forderungen des „Hungermarsches“ aufmerksam gemacht – hier durch eine Lautsprecherdurchsage.

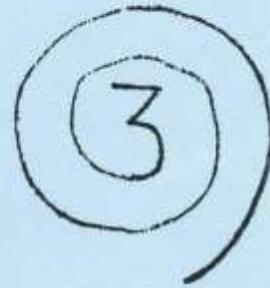
misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT



Eine Gruppe des „Hungermarsches '70“ zieht durch Offenbach.

Ausschuß für Pädagogik der Aktion Dritte-Welt Handel
Sitzung am 24. Juni 1971 in Frankfurt, Dominikanerkloster

Anwesend: Meijs, de Vries, Rohrer, Schubert, Janauschke,
Nickoleit, Pioch, Stelck, Kurrath



MISEREOR Archiv

Die Diskussion ergibt, das erste Signet ist leicht erkennbar. Die Assoziation des Verkehrszeichens freie Fahrt stellt sich sofort ein. Von dieser Erkenntnis ist ein größerer Sprung zur Aktion Dritte-Welt Handel nötig.

Das zweite Signet ist sehr intellektuell, sehr dynamisch und stellt die höchsten Anforderungen.

Das dritte ist am leichtesten lesbar. Anknüpfungspunkte 3 für Dritte Welt, Spirale für unabgeschlossene Entwicklung.

Die Abstimmung ergibt eine Mehrheit für das dritte Signet. Als Farbe wird grün vorgeschlagen. Auf Briefbogen und wo es sonst möglich ist, soll es in leuchtgrün erscheinen.

Nicht einwickeln lassen— entwickeln!

1. Akt: denken

2. Akt: kaufen

3. Akt: handeln



MISEREOR Archiv

Wir verkaufen
Verbrauchsgüter und kunstgewerbliche Waren aus Ländern der 3.Welt

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Gesellschaft für Handel
mit der Dritten Welt b.H.
Regionallager Mitte

6 Frankfurt

Richardstraße 38 Tel. 0611/55 57 06



**Aktion
DritteWelt
Handel**

Frankfurt, im September 1973

Wissen Sie,

- ... daß im Preis einer Tasse Kaffee nur etwa 1/20 dem eigentlichen Produkt Kaffee zukommt; der Rest sind Zölle, Steuern und andere Kosten
- ... daß die Kaffee produzierenden Länder zwischen 1955 und 1969 38 Milliarden 786 Millionen Dollar mehr eingenommen hätten, wenn der Kaffeepreis die Höhe von 1954 gehalten hätte
- ... daß allein Kolumbien wegen der Dollarabwertungen 1971 und 1973 im Kaffeegeschäft 65 Millionen verlor.

Jetzt Indio-Kaffee aus Guatemala bei der Aktion DritteWelt Handel

Sie zahlen einen ganz normalen Preis, wenn Sie jetzt unseren Indio-Kaffee aus Guatemala kaufen und trinken. Aber Sie helfen

Juan R. und den 3.000 Indios in Guatemala, weil wir ihnen den Kaffee für einen ehrlichen Preis abgekauft haben. Zu einem Preis, der weit über die Hälfte den üblichen Erzeugerpreis übersteigt. Und weil wir den Kaffee ohne kostensteigernden Zwischenhandel importieren, haben auch Sie einen ehrlichen Preis.



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Einlieferungsschein/Lieferungsschein
 (Nur zu Vorbestellungen an den zuständigen Lieferanten
 Gebühr für die Zeitkarte!
 (Nur bei der Lieferung für abholen)
 Nr 10 DM + 30 Pf. bis 30.04. + 40 Pf.
 über 30 DM (unbeschränkt) + 50 Pf.
 Bei Vorbestellung als Postbestellung
 gebührenfrei

Bezeichnen Sie sich
 der Vorteile eines
 eigenen Postscheckkontos

Ausdruck beibehalten, wenn keine Postkarte

Feld
 für
 postfachliche
 Zwecke

Bei Vorbestellung als Postbestellung bitte kasieren
 1. Adresse (für den Namen des Postbestellers)
 2. Nr. der „Arbeitsblätter“ gemäß Ihre
 Telefonnummer
 3. Die Wahlrichtung (nicht zwingend, ist aber empfehlenswert)
 4. Die Unterschrift auf der Seite Postzustand
 5. Die Unterschrift auf der Seite Postzustand
 6. Bei Bestellung an das Postfachkonto bitte den
 Leihbuchtitel nach unten eintragen

Abkürzungen für die Ortsnamen der Postkäte
 Bln = Berlin
 Ldn = Ludwigsfelde
 Ebn = Ebn
 Pfla = Pfla
 Hch = Hch
 Hns = Hannover
 Kln = Köln
 Dnd = Dnd
 Sbn = Sbn
 Pfla = Pfla
 Hch = Hch
 Hns = Hannover
 Kln = Köln

- 1 Päckchen zu 250 g,
 DM 6,—
 6 Päckchen zu 250 g,
 DM 29,—
 40 Päckchen zu 250 g,
 DM 174,—
 6 Päckchen zu 250 g,
 1 „Zeit der Reichen“
 + „Zeit der Armen“
 DM 42,—

Wie können Sie den Kaffee beziehen?

Als Aktionsgruppe können Sie ihn in beschränktem Umfang in unseren Regionalärgern abholen und erhalten zweckgebunden 10% Gruppennachlaß für eigene Kosten und ein entwicklungspolitisches Vorhaben.

Sie können aber auch den magenschonenden INDIO-KAFFEE direkt von uns beziehen. Dann bitten wir um Voreinsendung des Geldes, damit wir das Schreiben von Rechnungen und viele Buchungsvorgänge sparen können. Wir arbeiten gemeinsinnig und wollen Kostenvorteile an die Produzenten in der Dritten Welt weitergeben.

So können Sie den Kaffee beziehen (250-g-Päckchen, spezialveredelt DM 4,80):

- 1 Probepäckchen zu 250 g zuzüglich Porto- und Versandkostenanteil (DM 4,80/DM 1,20) DM 6,—
- 6 Päckchen zu 250 g zuzüglich Porto- und Versandkostenanteil (DM 28,80/DM 0,20) DM 29,—
- 40 Päckchen zu 250 g abzüglich 10% Nachlaß Versand unfrei) zuzüglich Verpackungskostenanteil (DM 172,80 netto/DM 1,20) DM 174,—

Als entwicklungspolitisch engagierte AKTION bieten wir Ihnen daneben an:

- 6 Päckchen zu 250 g INDIO-KAFFEE (DM 28,80) und dazu das im Prospekt vorgestellte Buch: „Berthold, Burckhardt, Zeit der Reichen – Zeit der Armen“ DM 12,80 (DM 28,80/DM 12,80/Portoanteil 0,40) DM 42,—

Alle Preise incl. MWSL.

Bitte kreuzen Sie Ihren Wunsch auf der Rückseite der Zeitkarte an und überweisen Sie den gesamten Betrag mit dem Stichwort „INDIO-KAFFEE“.

Schreiben Sie uns, wenn Sie den häufigeren Bezug von INDIO-KAFFEE wünschen (auch als Großverbraucher). Fordern Sie Prospekte an.

Unser Konto Postscheckamt Essen 1507 24-437 „INDIO-KAFFEE“.

Wir wollen Aktionsgruppen durch Abgabe von Informationen und Beilegerung mit Waren aus der Dritten Welt zu Verkaufaktionen erregen. Sie die Probleme des Welthandels und der Dritten Welt verdeutlichen können. Daneben beliefern wir aber auch Interessenten aus anderen Bereichen und Direktbezieher, die bereit sind, Kleingruppen und Selbsthilfegruppen durch Absatz markt- und konkurrenzfähig zu machen. Fordern Sie bitte „Ziel und Strategie“ der AKTION an oder Informationen über unser Angebot. Bitte legen Sie einen Postumschein bei.

Herausgegeben von Aktion Dritte Welt Handel
 Gesellschaft für Handel
 mit der Dritten Welt mbH
 58 Wuppertal 2, Postfach 20 04 17
 Erwin Much, Harry Meyer

Text:
 2. Aufl. März 74 180

„...wir haben ein
 Schweigen gewahrt,
 das nah an
 Dummheit grenzte.“



ZEIT DER REICHEN - ZEIT DER ARMEN
 Ein entwicklungspolitisches (Vor-)Lesebuch Herausgegeben von Berthold Burckhardt, 176 Seiten, broschiert, DM 12,80
 Erzählungen und Erlebnisberichte aus Afrika, Asien und Lateinamerika, in denen die Themen Hunger, Elend, Arbeitslosigkeit, Unterdrückung, Gewalt, Kolonialismus, Ausbeutung und Revolution dargestellt werden. Ziel des Buches ist es, diese Schlagworte mit konkreten, menschlichen und politischen Inhalten zu füllen, damit der Leser (Zuhörer) teil hat an der Wirklichkeit der „Dritten Welt“.

Jugenddienst-Verlag

1600 Wuppertal 2, Postfach 20-04-15, Telefon: 021 21/55-18-88

Kennen Sie die
 Geschichte vom
 Indio-Kaffee
 aus Guatemala?
 Hier ist sie:

REINER
 indio
 GUATEMALA
 KAFFEE



100%
 HOCHLAND
 QUALITÄT



magenschonend
 säurearm

misereor
 GEMEINSAM GLOBAL GERECHT



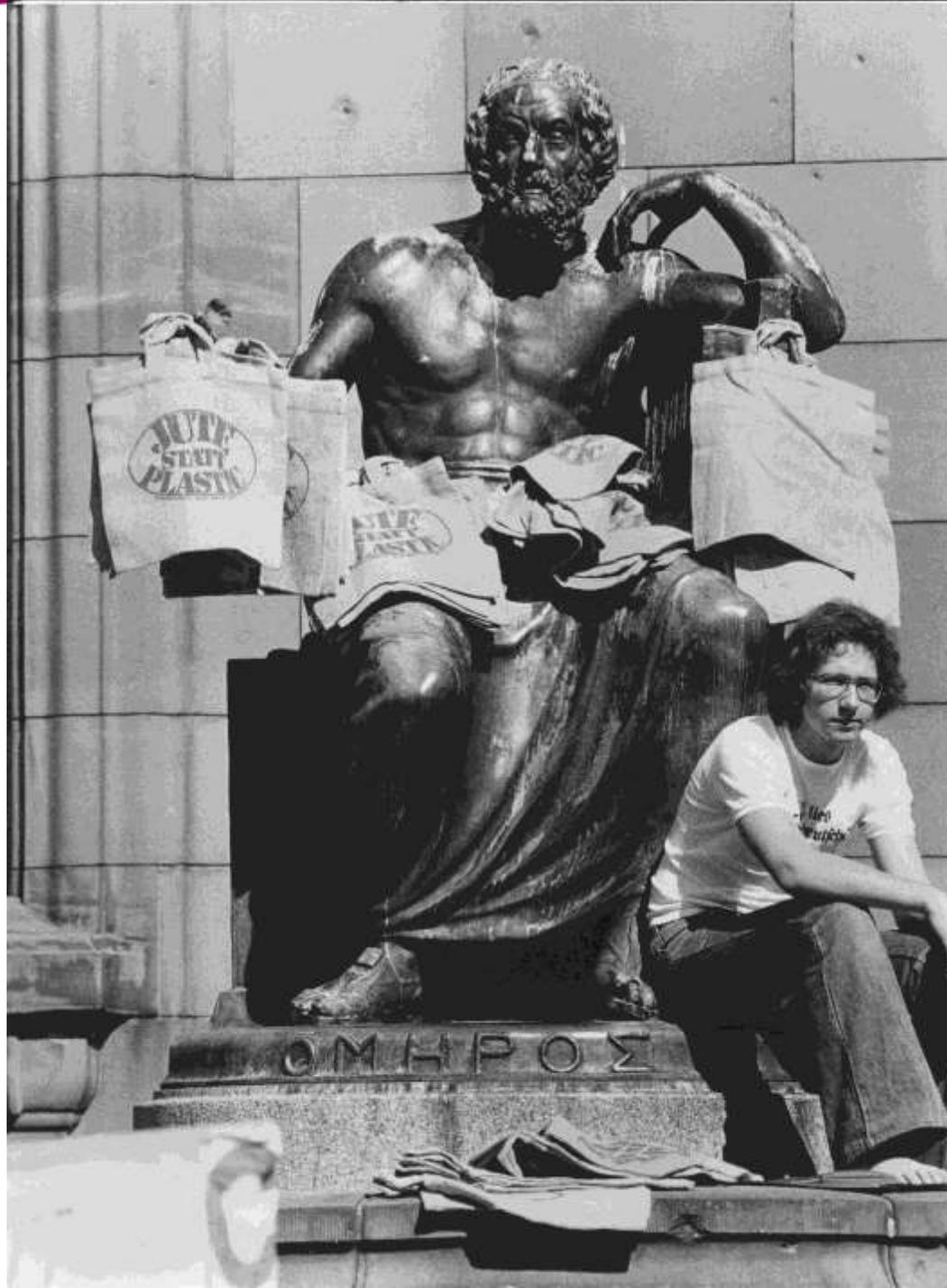
MISEREOR Archiv

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT



MISEREOR Archiv





misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT



Solidarität
ist
TATsache



Zeitansage nach 50 Jahren Fairer Handel in Deutschland

50 FAIRER
HANDEL
MISEREOR
IHR HILFSWERK



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Verteidigungs- und Entwicklungspolitik sollen beide dem Frieden dienen. Für die Friedenssicherung muß in Zukunft die Entwicklungshilfe Vorrang haben. Von jedem Hundertmarkschein, den das Finanzamt einnimmt, werden heute DM 21,90 für Verteidigung, aber nur DM 2,42 für die Entwicklung der Dritten Welt ausgegeben.

1

Wir fordern, daß der Wehretat im Rahmen einer allgemeinen Rüstungsverminderung schrittweise zugunsten der Entwicklungshilfe abgebaut wird.

Die Wirtschaft der Entwicklungsländer ist bisher vor allem auf den Export von Rohstoffen angewiesen, um wichtige Industriegüter einkaufen zu können. 1954 wurde in Brasilien ein Jeep mit 14 Sack Kaffee bezahlt. 1962 kostete er schon 39 Sack Kaffee. Durch zu niedrige und sinkende Rohstoffpreise wird den Entwicklungsländern trotz größeren Fleißes die Möglichkeit geraubt, ihre eigene wirtschaftliche Entwicklung selbst zu finanzieren.

4

Wir fordern bessere Chancen für Entwicklungsländer durch veränderte Zoll- und Handelsbedingungen; Öffnung der Märkte in den Industrienationen für Halb- und Fertigfabrikate aus den Entwicklungsländern, mit dem Ziel, diese Länder auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig zu machen.

Die derzeitigen Bemühungen für eine Förderung der Entwicklungsländer sind ungenügend, gemessen an der Armut der Entwicklungsländer und dem wachsenden Wohlstand der Industrienationen.

Die Regierungserklärung der Bundesregierung verspricht eine jährliche Steigerungsrate der staatlichen Entwicklungshilfe von 11 %, um das im Pearson-Bericht gesteckte Ziel von 1,5 % des Bruttosozialproduktes bis 1975 zu erreichen.

2

Wir fordern, daß durch zusätzliche Anstrengungen schon 1975 1 % des Bruttosozialproduktes für entwicklungspolitische Maßnahmen zur Verfügung stehen.

Die Entwicklungspolitik hat Rückwirkungen auf unser eigenes Land. Es sind Veränderungen sowohl in der Landwirtschaft als auch in der Industrie nötig. Ein Beispiel: Zur Zeit wird unser Zuckerbedarf aus den Zuckerrüben der EWG gedeckt. Rohrzucker auf dem Weltmarkt ist wesentlich billiger, aber wegen einer egoistischen Zoll- und Landwirtschaftspolitik wird er nicht eingeführt.

5

Wir fordern, daß Subventionen für die Produkte gestrichen werden, die aus Entwicklungsländern billiger bezogen werden können. Den hiervon betroffenen Personen oder Betrieben müssen statt dessen Hilfen zur Umstellung ihrer Produktion gewährt werden.

Einige Entwicklungsländer sind durch harte Kreditbedingungen der Vergangenheit so stark verschuldet, daß ihre Rückzahlungsverpflichtungen schon heute die Zuflüsse aus der Entwicklungshilfe übersteigen.

3

Wir fordern, daß bei hochverschuldeten Entwicklungsländern die Leistungsfähigkeit der einzige Maßstab für Zins- und Rückzahlungen der Kredite ist.

Die Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland wird noch zu stark von außenpolitischen und wirtschaftlichen Eigeninteressen beeinflußt. Am Maßstab einer Weltfriedenspolitik gemessen sind sie kurzsichtig. Die Zuständigkeit des Bundeswirtschaftsministeriums für die entwicklungspolitische Kapitalhilfe ist deshalb sinnwidrig.

6

Wir fordern, daß die Kapitalhilfe dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit zugeordnet wird, um die Durchführung einer klaren Entwicklungspolitik zu sichern, die von den Notwendigkeiten in den Entwicklungsländern bestimmt wird.

Sechs neue Thesen zum Fairem Handel

Solidarität
ist
TATsache



Zeitansage nach 50 Jahren Fairer Handel in Deutschland

**50 FAIRER
HANDEL**
MISEREOR
DIE HILFswerk

- Die wahren Kosten unserer Lebensmittel
- Verantwortung von Unternehmen
- Kinderarbeit
- Wachstum in Wirtschaft und Fairem Handel
- Verpackungsmüll und seine Vermeidung
- Ein faires Wettbewerbsrecht

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

1. über Wachstum in Wirtschaft und Wachstum im Fairen Handel

Der Faire Handel muss weiter wachsen. Andere Märkte werden schrumpfen müssen. Der Planet Erde und die Menschheit brauchen nachhaltige Wirtschaftsmodelle, die Mensch, Boden und Klima schonen.

1. über Wachstum in Wirtschaft und Wachstum im Fairen Handel

Wir fordern vom Einzelhandel in Deutschland, dass bis 2050 fair gehandelte Produkte der Regelfall sind. Produkte, die nicht den Kriterien des Fairen Handels entsprechen, werden kenntlich gemacht.

2. über die Verantwortung von Unternehmen

Der Handel ist globalisiert. Jetzt muss eine globalisierte Verantwortung der Unternehmen folgen. Es ist Zeit für gesetzliche Regelungen, die zu Rechtssicherheit für alle Beteiligten führen.

2. über die Verantwortung von Unternehmen

Wir fordern von der Bundesregierung nicht weiter auf Freiwilligkeit bei der Umsetzung des Nationalen Aktionsplan für Menschenrechte zu setzen. Unternehmen müssen Menschenrechte schützen, für Sorgfalt in Lieferketten sorgen und Beschwerdeverfahren einrichten, die bei Verstößen zu Abhilfe und Entschädigung führen.

3. über Nachhaltigkeit und unseren Wettbewerb

Der Europäische Recht zielt darauf ab, dass der Konsument den billigsten Preis erhält. Kosten werden ausgelagert auf Mensch und Umwelt. Es darf aber kein Recht auf Ausbeutung geben.

3. über Nachhaltigkeit und unseren Wettbewerb

Wir fordern von den EU-Gesetzgebern eine Änderung des Europäischen Wettbewerbsrechts, die es den EU-Institutionen erlaubt auch Gesichtspunkte der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit einzubeziehen, wenn es um Preisabsprachen oder Fusionen geht.

4. über die Lebensmittelerzeugung und das Auslagern der Kosten auf andere

Die weltweite Lebensmittelproduktion findet zum größten Teil unter nicht nachhaltigen Bedingungen statt und die für Lebensmittel gezahlten Preise spiegeln nicht die wahren ökologischen, sozialen und ökonomischen Kosten der Produktion wider.

4. über die Lebensmittelerzeugung und das Auslagern der Kosten auf andere

- Wir fordern eine Preisbildung, die alle Kosten, also die Faktoren Arbeit, Boden, Wasser und Produktionskosten vollständig einbezieht und lokale Verhältnisse berücksichtigt.

5. über die Ausbeutung von Kindern

Kein Kind darf ausgebeutet werden. Die wichtigste Ursache der ausbeuterischen Kinderarbeit sind unregelmäßige, niedrige Einkommen der Eltern.

5. über die Ausbeutung von Kindern

- Wir fordern von Handelsunternehmen langfristige Vertragsbeziehungen, die Durchsetzung von internationalen Arbeitsnormen und Preise, die die Zahlung von existenzsichernden Löhnen ermöglichen.

6. über Verpackungen und ihre Vermeidung

Plastik ist formbar, leicht, hygienisch und vor allem billiger als andere Verpackungen. Auch darum produzieren wir zu viel Verpackungsmüll. Die Kosten für Umwelt und Gesundheit der Menschen werden nicht berücksichtigt.

6. über Verpackungen und ihre Vermeidung

- Wir fordern vom Gesetzgeber Anreize für die Vermeidung von Müll und die Schaffung von geschlossenen Kreisläufen, die die Wiederverwendung oder zumindest das vollständige Recycling ohne Qualitätseinbußen ermöglicht.

Danke!



www.linktr.ee/fairMisereor

@misereor

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT